

PRISMA Teamentwicklung in interkulturellen Projekten

PRISMA ist ein Workshopformat, mit dem interkulturell arbeitende Projektteams ihre Zusammenarbeit reflektieren und konstruktiv gestalten können. Im Fokus der Methode steht die Beobachtung und Analyse individueller, projekt- und gruppenspezifischer sowie kultureller Handlungsmuster im Rahmen eines realitätsnahen Arbeitsprozesses.

Ablauf:

PRISMA kann an einem Workshoptag in vier Phasen umgesetzt werden:

1. Arbeitsphase: In der ersten Phase wird das Team mit einer komplexen Aufgabe konfrontiert, die unter Zeitdruck zu lösen ist (z.B. Konzeptentwicklung). Die Aufgabe wird nicht als Simulation, sondern mit realem Ergebnisinteresse eingeführt (siehe Beispiel). Die Teilnehmenden bearbeiten die Aufgabe gemeinsam und selbstorganisiert, die Trainer/innen nehmen lediglich beobachtend teil. Die Arbeitsphase endet mit einer Ergebnispräsentation. Am Ende der Phase erfolgt ein Debriefing über den Hintergrund von PRISMA und das eigentliche Ziel der Gruppenarbeit.

2. Reflexionsphase: In der zweiten Phase rekonstruieren die Teammitglieder den Arbeitsprozess gemeinsam anhand einer Zeitlinie und reflektieren ihre Erlebnisse in der Teamsituation. Den Einstieg in die Reflexion bildet eine Blitzlichtrunde über die individuelle Zufriedenheit mit Prozess und Ergebnis. Die weitere Prozessauswertung bleibt auf der Beschreibungsebene ohne Bewertungen des Geschehenen - Lernziel ist es hier, eigene Wahrnehmungen zu äußern und mit der Wahrnehmung der anderen Gruppenmitglieder zu vergleichen. Die Trainer/innen ergänzen ihre Beobachtungen und moderieren das Gespräch mit unterstützenden Fragen:

- Wann gab es kritische Momente? Welches Verhalten, welche Aussagen haben diese Situation ausgelöst?
- Wie war das eigene Verhalten in der Situation? Wie wurden die anderen Teammitglieder wahrgenommen?
- Welche Rollen wurden innerhalb der Gruppe wahrgenommen? Wie nahmen die Ausführenden sie wahr?
- Wie wurden Konflikte angesprochen und gelöst? Wie wurden Konfrontationen empfunden?
- Wie wurden Entscheidungen getroffen? Gab es Legitimitätslücken, wie war der Umgang mit Uneinigkeit?

3. Impulsphase: Die Schwerpunkte dieser Phase ergeben sich aus den Beobachtungen der Trainer/innen während der Arbeitsphase und den Diskussionspunkten während der Reflexionsphase. Mögliche Inputs sind:

- **TEAM:** Modell der Teamphasen, Entscheidungszyklus, Rollenmodell und Gruppen-Biografie: Verhalten und Dynamik in der Gruppe können als etwas Normales begriffen werden, eine Einordnung der eigenen Rolle im Team wird befördert und kontextualisiert.
- **KULTUR:** Kulturstandards (Trompenaars), Konzept der Transkultur (Welsch), TOPOI-Modell: National-kulturelle Selbst- oder Fremd-Zuschreibungen werden durch offene Analyse-Instrumente und Modelle mit breiterem Kulturbegriff neu reflektiert.
- **PROJEKT:** Modelle kollektiver Kreativität, Planungsmodelle, Projektphasen: Die Phasen des Arbeitsprozesses werden in den Projekt Management Zyklus eingeordnet und in ihrer Funktionalität beleuchtet

4. Transferphase: In der vierten Phase diskutiert das Team, welche Schlüsse sich aus der Reflexion und den Modellen für die weitere Teamarbeit ergeben (Rollendefinitionen, Kommunikations- und Entscheidungsmodi, Kreativitäts- und Planungabläufe, Achtsamkeit gegenüber individuellen und kulturellen Unterschieden etc). Die Trainer/innen begleiten eine Vereinbarung des Teams für die weitere Zusammenarbeit.

Variationen

- Während der Arbeitsphase erfolgen verschiedene Interventionen, die kritische Situationen auslösen.
- Sub-Teams erhalten unterschiedliche Arbeitsaufträge, bei denen sie interagieren müssen.
- Nach gemeinsamer Start-Phase wird in getrennten Arbeitsräumen virtuell (online) kooperiert.

PRISMA ist eine von MitOst und SOCIUS entwickelte Methode. Anwendungserfahrungen, Variationen oder Ergänzungen werden unter prisma@mitost.org gesammelt. Eine ausführliche Beschreibung mit Beispielen findet sich auch unter www.mitost.org

Beispiel: PRISMA Arbeitsauftrag fuer eine Projektgruppe im Stipendiatenprogramm Politische Bildung Europa

Folgender Brief wird vom Programmleiter am Morgen des zweiten Workshoptages im Mid-Term-Seminar mit dem Hinweis in die Gruppe gegeben, das geplante Seminarprogramm sollte in Anbetracht dieser besonderen Chance zugunsten einer gemeinsamen Konzeptentwicklung fuer 2 Stunden unterbrochen werden.

Sehr geehrter Herr Weiss,

wie ich weiss, haben Sie in Kuerze Ihr Midterm-Seminar in Nuernberg. Als derjenige, der in der Europa Stiftung fuer das Programm Politische Bildung Europa zustaeendig ist, werden Sie nun folgende Information vielleicht interessant finden und an die aktuellen Stipendiaten weitergeben koennen.

Ihnen ist bekannt, dass sich die Stiftung Politik TransFair seit Jahren im Bereich Demokratieforderung und der Gestaltung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen engagiert. Dieses Jahr legt sie ihren Schwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa und will deshalb ein Pilotprojekt fuer die neuen EU-Laender auflegen. Gefoerdert werden soll das Ganze mit bis zu 80.000 Euro. Konkret soll es um folgende Fragen gehen: welche europa-politischen Themen sind in den Laendern relevant; wie veraendern europaeische Werte die Gesellschaft; wie bewerten junge Menschen die Entwicklungsprozesse in ihren Laendern innerhalb der EU; welche Rolle sehen junge Menschen in diesem Prozess fuer sich selbst...

Der Vorstand ist momentan noch unentschlossen wegen des Formats, nur so viel steht fest: es soll sich bevorzugt an junge Europaeer richten. Am Dienstagnachmittag soll eine erste Richtungsentscheidung getroffen werden, wobei ich mich gern fuer Ihre Stipendiaten einsetze. Mit einer frischen Idee haetten sie sicher alle Chancen, den Zuschlag zu erhalten. Andere Organisationen, die ebenfalls angefragt wurden, setzen auf das meiner Meinung nach wenig innovative Format Konferenz, auch mangelt es den meisten an einem Netzwerk, das wirklich alle Laender abdecken kann. Eindeutig ein Plus fuer Ihre Stipendiaten.

Hier noch einmal die wichtigsten Punkte zum Format:

- Thema Transformationsprozesse im Zuge des EU-Beitritts
- maximale Kosten 80.000 Euro
- keine festen Vorgaben hinsichtlich der Zielgruppe

Fuer die Vorstellung der Konzeption brauche ich

- ein Kurzkonzept (ca. eine DIN A-4-Seite)
- eine umfassende Praesentation der Projektidee (Ziele, Inhalte, Ablauf usw.)
- einen Zeit- und Kostenplan
- bis Dienstag, 15 Uhr

Diese einmalige Gelegenheit, sich als kompetente Projektentwickler zu beweisen, sollten sich die Stipendiaten nicht entgehen lassen. Zumal es sich um ein Pilotprojekt handelt und eine Fortsetzung durchaus realistisch ist. Nachhaltigkeit ist gefragt!

So freue ich mich auf ein Angebot und verbleibe
mit herzlichen Gruessen
David Menzel

Anfragen ueber die Echtheit des Schreibens werden offen beantwortet, die Aufgabe wird in der Schwebe gehalten (entscheidend ist, dass das Konzept tatsaechlich umgesetzt werden koennte). Nach der Arbeitsphase und Projektpraesentation erfolgt ein kurzes Debriefing ueber PRISMA, dann werden in weiteren zwei Stunden die naechsten PRISMA Phasen bearbeitet.